

## Bachelor-Studium

Bachelor of Arts (B.A.)

# Pflegemanagement

### **Dieser Studiengang richtet sich an Berufstätige in:**

- ▶ stationären/teilstationären Einrichtungen, z. B. Krankenhäusern, Pflegeeinrichtungen, Vorsorge- und Rehabilitationseinrichtungen
- ▶ ambulanten Pflegediensten, therapeutischen Praxen und Hebammenpraxen

### **und qualifiziert Sie für folgende Aufgaben:**

- ▶ Leitende Funktionen in Krankenhäusern, stationären oder ambulanten Pflegeeinrichtungen
- ▶ Personalplanung unter Berücksichtigung gesetzlicher, tariflicher und betrieblicher Vorgaben
- ▶ Personalführung und Personalentwicklung
- ▶ Überwachung des gesamten Pflege- und Betreuungsprozesses
- ▶ Sicherung einer hohen Pflegequalität
- ▶ Koordinierung von Abstimmungsprozessen zwischen Ärzten, Therapeuten und sonstigen Akteuren (z. B. sozialen Diensten)

## Bachelor of Arts (B.A.)

# Pflegemanagement

Der berufliche Alltag in Krankenhäusern, stationären Pflegeeinrichtungen und ambulanten Diensten ist äußerst vielseitig: Patientennahe Arbeit wechselt sich mit administrativen Aufgaben ab. Patienten und Angehörige wollen betreut sein, zugleich muss die Abstimmung mit externen Dienstleistern klappen. Und selbstverständlich gehört auch die Anleitung von Kollegen und Auszubildenden zum facettenreichen Tätigkeitsspektrum.

Der berufsbegleitende Bachelor-Studiengang „Pflegemanagement“ trägt diesem Facettenreichtum Rechnung. Er kombiniert wirtschaftswissenschaftliche Inhalte mit pflegespezifischen Modulen und vermittelt so wichtige Kernkompetenzen zur Übernahme von Leitungs-, Planungs- und Steuerungsfunktionen in Kliniken oder ambulanten und stationären Pflegediensten.

Studienschwerpunkte reichen von der Pflegediagnostik und -intervention bis hin zu den Grundzügen des deutschen Gesund-

heits- und Sozialsystems. Als angehende Führungskraft erwerben Sie darüber hinaus wertvolles Know-how im Personal- und Projektmanagement oder auch in der Pädagogik und psychologischen Gesprächsführung, um Angehörige und Patienten einfühlsam beraten zu können. Durch die Wahl einer Vertiefungsrichtung können Sie schließlich Ihr Wissen entweder für die Tätigkeit in der stationären und ambulanten Pflege oder im Krankenhaus ausbauen. Dabei eignen Sie sich spezifisches Wissen über Organisationsstrukturen und die Finanzierung der jeweiligen Einrichtungen an.

Der demografische Wandel und der hohe Fachkräftemangel stellen das Gesundheitswesen und insbesondere die Pflege vor große Herausforderungen. Absolventen des Studiengangs Pflegemanagement, die sowohl über erweiterte pflegfachliche als auch über Managementkompetenzen verfügen, sind für diese bestens gerüstet.

Prof. Dr. David Matusiewicz

Dekan für den Hochschulbereich Gesundheit & Soziales



*»Damit Pflege funktioniert, braucht es akademisch ausgebildete Fachkräfte, die es verstehen, wirtschaftliches Denken und pflegerischen Sachverstand miteinander zu kombinieren. Die FOM Hochschule deckt diesen Bereich mit dem B.A.-Studiengang >Pflegemanagement< ab – und schafft für Studierende beste Voraussetzungen für verantwortungsvolle, organisatorische Tätigkeiten in Pflegeeinrichtungen und -diensten sowie Kliniken.«*

## Auf einen Blick

### Zulassungsvoraussetzung:

- ▶ Allgemeine Hochschulreife (Abitur), Fachhochschulreife oder sonstige als gleichwertig anerkannte Vorbildung
- ▶ und aktuelle Berufstätigkeit (Vollzeit- sowie Teilzeittätigkeit) oder betriebliche Ausbildung, Traineeprogramm, Volontariat. Sollten Sie aktuell nicht berufstätig sein, jedoch eine Berufstätigkeit anstreben, kontaktieren Sie bitte unsere Studienberatung. Gerne prüfen wir gemeinsam Ihre individuellen Möglichkeiten der Zulassung.

**Dauer:** 7 Semester

**Gebühren:** 12.390 €, zahlbar in 42 Monatsraten à 295 €

**Prüfungsgebühr:** 300 € Einmalzahlung (mit Anmeldung zur Abschlussarbeit<sup>1)</sup>)

**Leistungsumfang:** 180 Credit Points nach ECTS

**Akkreditierung:** Die FOM ist von der FIBAA systemakkreditiert. Damit ist auch dieser Bachelor-Studiengang akkreditiert.



**Semesterferien Abend- und Samstags-Studium:** August und Mitte bis Ende Februar

**Semesterferien Tages-Studium:** Juli/August und Februar

### Studienzeitmodelle:

Die FOM bietet je nach Studienort und Studienbeginn (Winter- oder Sommersemester) unterschiedliche Vorlesungszeiten an. Studienortsspezifische Informationen zu Semesterbeginn und Vorlesungszeiten erhalten Sie unter [www.fom.de](http://www.fom.de) oder bei der Zentralen Studienberatung.

### Abend- und Samstags-Studium

#### Zeitmodell 1:

1–3 Abende/Woche (Mo.–Fr.) 18:00–21:15 Uhr und  
2–3 Samstage/Monat 08:30–15:45 Uhr

#### Zeitmodell 2:

freitags 18:00–21:15 Uhr und samstags 08:30–15:45 Uhr

Die durchschnittliche Vorlesungszeit beträgt ca. 9 Stunden pro Woche.<sup>2)</sup>

### Abend-Studium

3 Abende/Woche (Mo.–Fr.) 18:00–21:15 Uhr

### Tages-Studium

2 Tage/Woche (Mo.–Fr.) i. d. R. 08:30–15:45 Uhr oder  
1 Tag/Woche und samstags i. d. R. 08:30–15:45 Uhr

### Studienorte:

Augsburg | Berlin | Duisburg | Essen | Frankfurt a. M. |  
Hamburg | Hannover | Karlsruhe | Kassel | Köln | München |  
Neuss | Nürnberg | Stuttgart

# Studienverlaufsplan

## 1. SEMESTER

### Management Basics im Gesundheits- & Sozialwesen

• Einführung in die Betriebswirtschaftslehre • Betriebswirtschaftliche Aspekte im Gesundheits- und Sozialwesen • Case Study Business Plan

### Aufbau des Gesundheits- & Sozialsystems

• Aufbau des deutschen Gesundheits- und Sozialsystems • Akteure im Gesundheits- und Sozialwesen • Krankenversicherung, ambulante und stationäre Versorgung, Arzneimittelversorgung • Schnittstellenproblematiken und Herausforderungen

### Kompetenz- & Selbstmanagement

• Berufserfolg und -anforderungen • Persönlichkeit • Kompetenzen • Selbstmanagement

### Einführung Wissenschaftliches Arbeiten

• Ablaufplanung – Selbst-/Zeitmanagement • Grundlegende Formvorschriften • Wissenschaftliche Struktur

## 5. SEMESTER

### Rechtsfragen in der Pflegepraxis

• Zivilrecht • Sozialrecht • Strafrecht • Verfassungsrecht

### Psychologische Gesprächsführung

• Basistechniken: Aktives Zuhören, konstruktive Konfrontation, Kommunikationsstile • Fallarbeiten zu typischen Beratungsanlässen • Konflikt- & Verhandlungsmanagement

### Führung & Kompetenzen in der Pflege

• Pflegespezifische Führungs- und Anleitungsmodelle • Sprache und Pflege: Grundlagen der Kommunikation • Kompetenzstufenmodelle • Umgang mit zu Pflegenden und Angehörigen

### Projektmanagement im Gesundheits- & Sozialwesen

• Change Management • Phasenübergreifende und -spezifische Methoden • Softwarewerkzeuge

## 2. SEMESTER

### Recht im Gesundheits- & Sozialwesen

• Zivilrecht • EU Recht • Verwaltungsverfahrensrecht • Sozialrecht

### Gesundheits- & Sozialökonomie

• Markt und Wettbewerb im Gesundheits- und Sozialwesen • Volkswirtschaftliche Zusammenhänge im Gesundheits- und Sozialwesen • Evaluation im Gesundheits- und Sozialwesen

### Grundlagen Pflegemanagement

• Pflegesystem und Pflegeprozess • Personalbedarfsplanung in der Pflege • Fallmanagement im Krankenhaus und in Pflegeeinrichtungen • Pflegedokumentation und Pflegecontrolling

## 6. SEMESTER

### Informationstechnologien & E-Health

• Grundlagen von Informationstechnologien • Informations- und Wissensmanagement im Gesundheitswesen • Informationssicherheit und Datenschutz • Einführung in E-Health Anwendungen

### Vertiefungsrichtungen

#### Stationäre & Ambulante Pflege

**Organisation in Pflegeeinrichtungen**  
• Methoden der betriebswirtschaftlichen Steuerung im Pflegebereich  
• Strategisches Pflegemanagement  
• Pflegeorganisationsmodelle

#### Finanzmanagement in Pflegeeinrichtungen

• Grundlagen der Finanzierung im Gesundheits- und Sozialsystem • Finanzierung von ambulanten und stationären Pflegeeinrichtungen • Rechtliche Grundlagen der Rechnungslegung im Pflegebereich • Grundlagen der Finanzplanung in Pflegeeinrichtungen

#### oder

#### Krankenhaus

**Organisation im Krankenhaus**  
• Zielorientiertes Klinikmanagement  
• Fallverantwortung und Fallmanagement • Neue Versorgungskonstellationen • Kernprozesse Patientenaufnahme, integrierter Medizin- und Pflegeprozesse

**Finanzmanagement im Krankenhaus**  
• Grundlagen der Finanzierung im Gesundheits- und Sozialsystem • Einführung in die duale Krankenhausfinanzierung • Kosten- und Erlössteuerung im Krankenhaus • Grundlagen des Controllings im Krankenhaus

#### Wissenschaftliches Arbeiten (Abschlussarbeit)

• Ablaufplanung • Grundlegende Formvorschriften • Wissenschaftliche Struktur

## 3. SEMESTER

### Medizinische Theorie & Terminologie

• Gesundheitsförderung vs. Krankheitsbehandlung • Ursachen, Diagnostik, Verläufe, Therapie und Prävention in den häufigsten Erkrankungen  
• Sozialmedizin • Medizinethik

### Human Resources

• Personalmanagement • Personalmarketing • Personalauswahl und -entwicklung • Personalführung

### Grundlagen der Pflegewissenschaft

• Theoretische Konzepte der Pflege  
• Evidence based Nursing • Pflegewissenschaft im multidisziplinären Kontext

### Pflegediagnostik & -intervention

• Pflegediagnostik: im Rahmen einer ersten Pflegeanamnese, der Planung eines Pflegeprozesses und im Rahmen der Überprüfung der Effektivität der Pflege • Pflegeintervention: Planung und Umsetzung

## 7. SEMESTER

### Case Management im Gesundheits- & Sozialwesen

• Verortung des Fallmanagements  
• Steuerungsansätze von Casemanagement (z. B. der DGCC) • Case Management in relevanten Settings wie Klinik, Sozialbereich oder Betrieb

### Qualitätsmanagement im Gesundheits- & Sozialwesen

• Aufbau von Qualitätsmanagementsystemen • Qualitätsindikatoren, Qualitätsbericht • Spezifische Systeme aus der Pflege

### Thesis/Kolloquium

• Schriftliche Abschlussarbeit  
• Kolloquium

Hochschulabschluss:

### Bachelor of Arts (B.A.)

Studiengang:

### Pflegemanagement

## 4. SEMESTER

### Pflegepädagogik

• Lehr- und Lernkonzepte im Gesundheitswesen • Planung, Durchführung und Evaluation von Unterricht, Anleitung und Examina • Patientenedukation und Pflegeberatung

### Wahlmodule

#### Betriebliches Gesundheitsmanagement

• Instrumente und Umsetzung des BGM • Evaluation von BGM-Programmen • Praxisbetrachtung anhand von ausgewählten Organisationsformen

#### oder

#### Hygienemanagement<sup>1)</sup>

• Hygieneorganisation • Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualität von Hygienemaßnahmen • Hygiene im klinischen Risikomanagement

#### Ethik im Gesundheits- & Sozialwesen

• Aufgaben und Instrumente der Ethik • Themenbezogene Theorie- und Praxisreflexion • Ethische Verantwortung im Gesundheitswesen

#### Internes & Externes Rechnungswesen

• Buchführung • Kostenrechnung  
• Bilanzen und Bilanzanalyse

## Von Experten anerkannt

»Neben dem Thema »Rente« wird die Pflege eine der großen sozialpolitischen Herausforderung der nächsten Jahrzehnte werden. Laut des Pflereports der Bertelsmann Stiftung soll sich die Anzahl der Pflegebedürftigen bis 2030 verdoppeln. Gleichzeitig wird eine Versorgungslücke von ca. 500.000 Pflegefachkräften prognostiziert. Ein effizientes Case-Management und optimierte Prozesse in der Pflege gewinnen damit deutlich an Gewicht. Für akademisch qualifizierte Fach- und Führungskräfte ist die Pflege ein Wachstumsmarkt mit exzellenten Chancen.«



Frank Brüggemann

Vorstandsvorsitzender  
der Novitas BKK



## **Den Wandel im Gesundheits- und Sozialwesen vorantreiben**

---

Der Umbau des Gesundheits- und Sozialwesens gehört zu den größten Herausforderungen, die unsere Gesellschaft bewältigen muss. Personalmangel, leere Kassen und Versorgungsnotstand zwingen zum Umdenken: Einrichtungen wandeln sich zu Unternehmen, die auch nach betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten geführt werden müssen.

### **Gesundheit braucht Management**

Damit verändern sich auch die Aufgaben im Gesundheits- und Sozialwesen. Das Dokumentieren, Steuern und Verwalten ist fast schon so wichtig geworden wie die Pflege, Beratung und Begleitung von Patienten, Angehörigen oder Klienten. Zunehmend übernehmen daher betriebswirtschaftlich geschulte Mitarbeiter in Krankenhäusern, Pflegediensten oder sozialen Einrichtungen administrative Aufgaben. Pflegekräften bleibt dadurch mehr Zeit für ihre Patienten, und auch Betreuer können sich stärker der eigentlichen Arbeit »am Menschen« widmen.

### **Spagat zwischen Ökonomie und Menschlichkeit**

Wir bilden Fachleute aus, die den Umbau des Gesundheits- und Sozialsystems aus betriebswirtschaftlicher, pflegerischer, psychologischer oder sozialer Sicht begleiten, gestalten und vorantreiben. Experten, die unternehmerisch denken und handeln, ohne dabei die Bedürfnisse der Patienten aus den Augen zu verlieren. Die die rechtlichen Fallstricke der Sozialsysteme kennen, um ihre Klienten bestmöglich zu beraten. Und die dank ihres Organisationsgeschicks in der Lage sind, verschiedene Akteure – Ärzte, Pfleger, Betreuer – effizient zu koordinieren. Denn nur, wenn der Spagat zwischen Ökonomie und Menschlichkeit gelingt, werden die Systeme langfristig wieder aufrecht auf beiden Beinen stehen.

---

Boom-Branche mit Handicap:  
Die Gesundheitswirtschaft trug im Jahr 2016 rund

# **336,4 Mrd. €**

zur deutschen Wirtschaftsleistung bei.<sup>1)</sup>  
Gleichzeitig klagt sie über akuten Fachkräftemangel  
und Kostendruck.

---





Prof. Dr.  
Andreas J. W. Goldschmidt

Sprecher des Hochschulbereichs  
Gesundheit & Soziales

## »Das Erfolgsrezept für Ihre Karriere«

Das berufsbegleitende Bachelor-Studium im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales ist ohne Verschreibung erhältlich und kommt bei der Behandlung chronischer Erkrankungen des Gesundheits- und Sozialwesens zum Einsatz. Es ermöglicht Absolventen, den Heilungsprozess aktiv und nachhaltig zu begleiten, zu steuern und zu beschleunigen.

Über sieben Semester beschäftigen Sie sich mit den unterschiedlichen Herausforderungen, denen eine Tätigkeit in der Gesundheits- und Sozialbranche gegenübersteht. Je nach Studiengang fokussieren Sie sich im Verlauf Ihres Studiums auf **betriebswirtschaftliche, pflegerische, soziale** oder **psychologische Fragestellungen** und erlangen entsprechende Handlungskompetenzen.

Als Dozenten stehen Ihnen anerkannte Hochschulprofessoren sowie erfahrene Fachleute aus der Praxis zur Seite, die selbst über umfangreiche Branchenkenntnisse verfügen.

Die Studiengänge im Hochschulbereich Gesundheit & Soziales werden in enger Abstimmung mit Vertretern der Gesundheits- und Sozialwirtschaft konzipiert und stetig weiterentwickelt. **Langjährige Kooperationspartner** sind zum Beispiel die AOK, die Contilia Akademie und das Deutsche Krankenhaus Institut.

Da ich mich seit Jahrzehnten selbst in der Forschung engagiere, freut es mich sehr, dass es an der FOM ein **eigenes KompetenzCentrum** gibt, das zu den Themenfeldern **eHealth, Intelligente Gesundheitsnetze und Patientenversorgung** forscht. Die Erkenntnisse dieser Arbeiten fließen in Ihre Lehrveranstaltungen ein.

Zwar kann das berufsbegleitende Bachelor-Studium auch Nebenwirkungen wie Stress hervorrufen, seine positive Wirkung auf die berufliche Entwicklung ist aber vielfach nachgewiesen, sodass ich Ihnen die Einnahme über sieben Semester gerne empfehle.

Hochschulbereich

# Gesundheit & Soziales

Der Hochschulbereich Gesundheit & Soziales an der FOM qualifiziert Berufstätige für betriebswirtschaftliche, pflegerische, soziale oder psychologische Aufgaben in Einrichtungen des Sozial- und Gesundheitswesens. Die Studiengänge vermitteln Wissen aus den verschiedenen Fachbereichen Gesundheit, Soziales und Betriebswirtschaft.



free phone: 0800 1 95 95 95



fom.de



studienberatung@fom.de

 /fom

 /FOMHochschule

 /company/fomhochschule

 /FOMChannel



Aachen | Augsburg | Berlin | Bochum | Bonn | Bremen | Dortmund | Duisburg |  
Düsseldorf | Essen | Frankfurt a.M. | Gütersloh | Hagen | Hamburg | Hannover |  
Karlsruhe | Kassel | Köln | Leipzig | Mannheim | Marl | München | Münster | Neuss |  
Nürnberg | Siegen | Stuttgart | Wesel | Wuppertal

